

sehen Aspekte der Mensch-Umwelt-Beziehungen zusammenzutragen und komplex zu behandeln. Im Mittelpunkt beider Vorträge stand die Mutationsforschung, ihre Fragestellungen, Ergebnisse und Bedeutung sowohl für die Medizin allgemein als auch die genetische Familienberatung und Erbprophylaxe im besonderen. Beide Wissenschaftler vertraten die Ansicht, daß es das Ziel all dieser Forschungen sein sollte, alle Substanzen, die potentiell als Mutagen wirken können, zu erkennen und aus der Umwelt des Menschen soweit als möglich zu eliminieren.

Die Frage nach der Anpassung des Menschen an ungewohnte Umweltfaktoren stand im Mittelpunkt des Vortrages von G. Fiedler (Berlin). Er berichtete über Untersuchungen und Ergebnisse aus dem Bereich der Raum- und Luftfahrtmedizin und erläuterte vor allem die verschiedensten Aspekte des Problems der Biorhythmik sowie der Adaptation und Readaptation.

Über arbeitsmedizinische Probleme unter praktischen Gesichtspunkten diskutierte E. Scholl (Leinefelde), wobei er vor allem die Fragen der Schichtarbeit, der Lärm- und Staubbelastung in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte.

W. Hacker (Dresden) referierte in einem sehr informativen und umfassenden Vortrag die wesentlichsten Aspekte der Mensch-Umwelt-Beziehungen aus der Sicht der Arbeitspsychologie. Er ging dabei von der grundlegenden These aus, daß alle Umweltbeziehungen durch die Arbeitstätigkeit vermittelt werden, erläuterte unter diesem Gesichtspunkt die Arten der Umweltbeziehungen im Produktionsprozeß und wies auf die verschiedensten Formen der persönlichen bildenden oder verändernden Umwelteinflüsse hin.

St. Gorny (Wroclaw) und B. Flügel (Berlin) untersuchten aus der Sicht der Industrieanthropologie die maßliche Adäquatheit der Produktionssphäre; G. Kriesel (Torun) und O. Eiben (Budapest) stellten anthropologische Untersuchungen vor, die für den Sport von Bedeutung sind.

F. Schlette (Halle) wies in seinem Vortrag über die Veränderungen in den Beziehungen des ur- und frühgeschichtlichen Menschen zur Umwelt auf sehr interessante Aspekte des Wandels der Beziehungen im Laufe der Geschichte hin.

In mehreren Kurzvorträgen wurde auf verschiedene Untersuchungen zur Wirkung von Umwelteinflüssen auf die Entwicklung des Menschen in der Ontogenese eingegangen — besonders hervorzuheben sei ein Referat von G. H. Schumacher (Rostock) über die Einwirkung von Lärm auf die Schädelentwicklung — und Gedanken zur Bedeutung der Mensch-Umwelt-Problematik im Rahmen des Biologieunterrichtes in der Schule vorgetragen.

Sehr attraktiv und von allen Teilnehmern als außerordentlich anregend wurde auch das Rahmenprogramm der Tagung empfunden. So brachte die organisierte Besichtigung der an Kulturdenkmälern, besonders aus gotischer Zeit, sehr reichen Stadt Mühlhausen jedem einen Gewinn; ein Orgelkonzert in der Blasiuskirche mit H. Sawade, Mühlhausen, wurde zu einem besonderen Erlebnis und die Exkursion durch das Eichsfeld unter Leitung von A. Barth (Mühlhausen) bleibt unvergessen. Dieses nicht nur wegen der reizvollen Landschaft, sondern auch durch die interessante und informative Besichtigung des VEB Baumwollspinnerei und Zwirnerei Leinefelde. Die außerordentliche Bedeutung aller bei den Referaten angesprochenen Probleme zeigte sich hier in der unmittelbaren Konfrontation mit der Praxis am deutlichsten. Eine Veröffentlichung der Tagungsbeiträge ist als Sonderheft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität für 1973 geplant.

E. Marischka, Jena

BARTOS SYMPOSIUM IN BRATISLAVA

Czechoslovak and some significant foreign dermatoglyphists met on the 4th and 5th of September, 1972, for the fourth Bartoš Symposium in Bratislava. This annual meeting serves as an opportunity to hear accounts of the latest re-

search and discussion of some controversial or obscure problems and methodology.

This year's discussion had a working character, owing to a small attendance and good organisation, for the latter of which we must thank all members of the Department of Anthropology of the Faculty of Natural Sciences at the Comenius University, under the direction of Prof. Dr. M. F. Pospíšil, C.Sc.

Important was the presence at the discussion of leading dermatoglyphists from abroad, especially Prof. Dr. M. Weninger of Vienna, and Prof. Dr. L. Loeffler of Hannover. After beginning with an extract from Bartoš's discovery about the inception of secondary papillary layers, there were presented accounts concerning various problematic areas.

In first place came accounts of research in collaboration with doctors on the dermatoglyphy of various physical and mental afflictions, e.g. endemic malformation of the hands, heart disease, chromosomal aberrations, and mental retardation (authors of the contributions: Z. Brunecký, M. Zahálková, V. Veselá, M. Ondřeják, O. Tajmírová, Š. Sršec, M. Kacejová, I. Tomo, M. F. Pospíšil). Further accounts supplied new information on the part played by dermatoglyphic examination in the resolving of paternity suits. (D. Siváková, E. Spevárová, M. Zahálková, V. Ferák, I. Ondrová, L. Nováková). Information on the dermatoglyphical characteristics of further ethnic groups was contributed to the subject of racial dermatoglyphy (M. Prokopec, V. Šedivý, G. Floris, M. F. Pospíšil). The longest, very informative discussion arose from the delivery of accounts referring to methodical approaches and their criticism (M. Weningerová, M. Zahálková, V. Ferák, O. Indrová, E. Rogucka). The report of S. B. Holt was read in her absence.

The organizers promised to publish the papers read in a report.

We can only regret the absence of the pioneer Czechoslovak dermatoglyphist Prof. MUDr. et RNDr. J. A. Valšík, Dr.Sc., and of other foreign guests who had enrolled. Let us hope that we shall meet them in the next Bartoš Symposium, which will be in 1973, within the framework of the 12th Congress of Czechoslovakian Anthropology, in Nitra.

M. Prokopec, V. Šedivý,
Institute of Hygiene
and Epidemiology, Prague.

BERICHT ÜBER DIE KONSULTATION DER FORSCHUNGSAUFGABE HA/2 DES INTERNATIONALEN BIOLOGISCHEN PROGRAMMS IBP IN LONDON (FEBER 1972)

Derzeit verläuft die zweite Phase des Internationalen biologischen Programms in der das Wachstum und der Körperzustand das umfangreichste Thema der Sektion „Menschliche Adaptabilität“ vorstellen. Die Form des Körpers, seine Ausmaße und die Körperentwicklung der Individuen sind erstrangige Daten fast bei allen biologischen Analysen bestimmter Populationen. Es überrascht also nicht, daß von 300 in die erwähnte Sektion eingereichten Forschungsaufgaben volle 140 auch die Beobachtung des Wachstums und Körperzustands umfassen. Die Zentralstelle für Fragen der menschlichen Adaptabilität ist im Institut of Hygiene and Tropical Medicine, London, untergebracht und steht unter der Leitung Prof. Dr. J. S. Weiners, während die Untersuchung des Körperwachstums und Körperzustandes dem Weltkonsultanten für diese Fragen im Internationalen biologischen Programm Prof. J. M. Tanner im Institute of Child Health, anvertraut wurde. An der Zentralstelle für menschliche Adaptabilität ist derzeit Dr. Collins beschäftigt und an der Zentralstelle für Wachstum und Körperzustand arbeitet Dr. Phyllis Eveleth, durch deren liebenswürdige Vermittlung ich die folgenden Informationen über die in das Internationale bio-

logische Programm eingereichten Forschungen erhalten habe, soweit sich diese auf die Fragen des Wachstums und der Entwicklung der Jugend und des Körperzustands der Erwachsenen beziehen. Bis zum Jahr 1971 waren einzelne Forschungen bereits beendet und ihre Ergebnisse veröffentlicht, zahlreiche andere befinden sich noch im Stadium des Sammelns von Material und dessen Bearbeitung, andere beginnen erst, da sie sich später in das Programm eingeschaltet haben. Es wurde beantragt, daß die in die erste Phase des IBP eingereichten Aufgaben auf zwei Ebenen durchzuführen sind: 1. extensive, im Weltmaßstab, 2. intensive, auf bestimmte Gebiete beschränkte Forschungen unter Verwendung standardisierter internationaler Methoden, damit die Ergebnisse vergleichbar sind.

Für Aufgaben, die das Wachstum und den Körperzustand betreffen, sind die im Handbuch des IBP Nr. 9 (Human Biology, A Guide of Field Methods — J. S. Weiner und J. A. Lourie, 1969) angeführten Methoden maßgebend; das Kapitel über die Methoden der Verfolgung des Wachstums schreiben J. M. Tanner, J. Hiernaux und S. Jarman. Die Aufgaben im IBP sind folgendermaßen aufgeteilt: Genetische Untersuchungen in Weltmaßstab, Adaption an Hochgebirgsbedingungen, Widerstandskraft gegen Hitze, Arbeitskapazität bei bestimmten Populationen, Krankheit als selektiver Faktor, Sozio-demographische Faktoren, die die genetische Struktur und Populationsdynamik beeinflussen, Spezielle Ernährungsprobleme, Medizinische und epidemiologische Aspekte. Eines der Ziele der Erforschung des Wachstums und Körperzustandes ist es, Daten über die Variabilität der Körpereigenschaften der existierenden Populationen der Welt zu sammeln, um die Faktoren festzustellen, die diese formen, also vor allem das genetische und äußere Milieu. Das zweite Ziel soll die Untersuchung der Kinder verschiedener Populationen in Relation zu der unterschiedlichen Ernährung und den unterschiedlichen Lebensbedingungen sein. Es fehlen bisher Daten aus vielen geographischen Gebieten und strittig sind insbesondere Angaben über das Wachstum der Weichteile des Körpers, die in Beziehung zur Arbeitskapazität und dem Ernährungszustand stehen. Beide Ziele sollen durch extensive und intensive Forschungen in einem oder zwei Gebieten erreicht werden.

Die bisherigen Ergebnisse der beendeten oder noch verlaufenden Forschungen kann man vom Beginn des Jahres 1971 an folgendermaßen zusammenfassen:

Art der Forschungen	Zahl der Forschungen
Querschnittforschungen des Wachstums	64
Londitudinale Wachstumsstudien	13
Langfristige Querschnittstudien zwecks Feststellung sekulärer Trends usw.	2
Geschlechtsreife oder Menarche	12
Körperproportionalität jüngerer Erwachsener	70
Wachstum und geistige Entwicklung	5
Entwicklung des Gebisses	11
Anthroposkopie	10

Einige große Projekte umfassen fast alle Gebiete der Welt. Manche Forscher studieren bei ihren Wachstumsuntersuchungen offenbar auch das geschlechtliche Reifen der Jugend, spezifizieren aber diese Studien nicht in ihren Projekten. Bei manchen Projekten vermißt man das Stadium der Menopause, trotzdem es dieser Faktor gestattet, die Fruchtbarkeitsspanne der Population festzustellen und interessante Vergleichsmöglichkeiten bietet. Dagegen sind die Querschnittstudien des Wachstums zahlreich und umfassen weite geographische Gebiete sowohl der Industrieländer als auch einzelner Stämme in den Entwicklungsländern, wobei sie nutzbringende Vergleiche versprechen. Zahlreiche Studien der Körperformen und der Proportionalität bei den Erwachsenen werden nach der Bearbeitung bemerkenswerte Erkenntnisse bringen.

Die weltumspannenden Forschungen umfassen zwei Populationstypen: Jene, die in zirkumpolaren Gebieten, und jene, die in großen Meereshöhen leben. Die Untersuchungen

von Menschengruppen, die unter extremen Bedingungen der Kälte, dünnen Atmosphäre und des niedrigen Luftdrucks leben, ermöglichen es, die Grenzen der menschlichen Adaptabilität zu ermitteln. An der guten Zusammenarbeit bei der Erforschung der zirkumpolaren Populationen beteiligen sich Wissenschaftler aus sieben Staaten: Kanada, Dänemark, Frankreich, Finnland, UdSSR und Schweden. Die Untersuchungen der in großen Meereshöhen lebenden Populationen werden in den Anden, im Himalaja, in Äthiopien, in den Alpen und im Kaukasus vorgenommen. Das Wachstum und den Körperzustand der Bevölkerung dieser Hochgebirgsgebiete bearbeiten Forscherteams aus Österreich, der BRD, Chile, Frankreich, Indien, Schweiz, USA, UdSSR und Jugoslawien.

33 Forschungsprojekte beziehen sich auf die Ernährung und das Wachstum, 24 befassen sich mit der Adaptabilität und dem Klima, 18 studieren den Einfluß des sozialen Milieus, 14 vergleichen das Wachstum und den Körperzustand der Population in der Stadt und auf dem Land, 11 beachten den Einfluß der Gesundheit und epidemiologischer Bedingungen auf das Wachstum und 6 studieren das Wachstum in Beziehung zu Körpererziehung und Sport. Intensive multidisziplinäre Untersuchungen finden in manchen Gebieten zum ersten Mal statt. Viele sind bilateral und umfassen heimische und ausländische Wissenschaftler, womit das Problem der Ausstattung mit modernen Apparaturen oft gelöst erscheint. In Afrika beteiligen sich an bilateralen Projekten (eventuell an multidisziplinären Aufgaben) folgende Staaten: Frankreich, BRD, Italien und Holland.

Im pazifischen Gebiet verlaufen 1 interdisziplinäre Untersuchung in Australien, 5 auf Neuguinea, 2 auf Neuseeland und 1 auf den Salomoninseln. Multidisziplinäre Forschungsprojekte werden auch in Indien und Japan (Erforschung der Ainos) durchgeführt. Im Nahen Osten verläuft eine multidisziplinäre Aufgabe in Zusammenarbeit Israels und Großbritanniens. In Südamerika untersucht ein Forscherteam der USA die Hochgebirgspopulation Perus, ein britisches Team die Bewohner der Insel Tristan da Cunha und heimische Forschungen sind in Argentinien, Brasilien und Venezuela im Lauf. In Europa sind multidisziplinäre Untersuchungen ausgewählter Bevölkerungsgruppen Bulgariens, Jugoslawiens und der Schweiz geplant.

Den in das IBP eingereichten tschechoslowakischen, das Wachstum der Kinder und den Körperzustand der Erwachsenen betreffenden Aufgaben bieten sich breite Vergleichsmöglichkeiten mit ausländischen Ergebnissen, sei es nun longitudinaler oder Querschnittforschungen. Frau Dr. Eveleth ermöglichte es dem Autor dieses Berichtes, die Ergebnisse durchzusehen, die aus den einzelnen Staaten in die Zentralstelle eingelangt sind. Sehr anregend war die Bearbeitung des Kinderwachstums bei den Peruanischen Indianern aus großen Meereshöhen durch A. R. Frisanch. Jürgens und Lewin bearbeiteten Daten über die Körpereigenschaften der Lappen und stellten u. a. im Vergleich mit älteren Daten eine fortschreitende Dolichocephalisierung dieses Ethnikums fest. Eine sehr eingehende Analyse der Variabilität der Körpereigenschaften einer untersuchten rumänischen Population bot O. Necrasow. N. Wolanski und Pyžuk berichten über einige physiologische Merkmale als Ausdruck des Adaptationsprozesses an verschiedene Milieubedingungen. Der japanische Bericht bringt Ergebnisse eines umfangreichen Studiums von Berufstaucherinnen. O. Eiben sandte eine Arbeit über die Änderungen der Gesichts- und Schädelmaße, V. G. Valaoras analysiert in seinem Bericht den sekulären Trend von Wehrpflichtigen in Griechenland und seine Abweichungen vor allem in den Jahren 1935 bis 1945. Prof. Schreiber löst in seinem Bericht die möglichen Selektionsmechanismen der sozialen Unterschiede in biologischen Merkmalen; er beachtet die Körpermerkmale der Bevölkerung, die er in Landwirte und Nichtlandwirte einteilt. Die Migranten sind am größten (169,6 cm Körperhöhe), die ansässigen Landwirte am kleinsten (167,2 cm). N. N. Miklaschewskaja aus der UdSSR bearbeitet Wachstum von Kindern aus Moskau, Kirgisien, aus dem Pamir und Tjan-Schan. Anthropometrische Methoden werden auch in den Projekten J. G. Ričkovs (Erforschung der Lappen auf der Halbinsel Kola), V. V. Efremows (Adaptation an Kälte), A. A. Pokrowskis (Ernährungsprobleme) und S. M. Mira-

chimows (Adaptation an große Meereshöhen) verwendet. Aus Finnland liegen Arbeiten von Eriksson, aus Estland von Aul vor. Die estnische Jugend von 7 bis 18 Jahren besitzt eine ähnliche Wachstumscharakteristik wie die Jugend aus verschiedenen Gebieten Böhmens im Jahr 1961. Aus der DDR langten Berichte über das Wachstum der Kinder von 6 bis 18 Jahren, über die Verfolgung der Körperproportionalität (Mohr und Johnson) und über den Ernährungszustand bei Industriearbeitern (Mohr und Grimm) ein. Demirjan sandte die Ergebnisse der Wachstumsuntersuchungen bei kanadischen Kindern französischer Herkunft aus Montreal ein. Es handelt sich um Querschnitterkundungen bei je halbjährigen Altersgruppen, die je 150 Fälle umfassen. Eine weitere Nachricht aus Kanada sandte D. Hughes für ein ganzes Team, das die Wachstumsverhältnissen und Morphologie der kanadischen Eskimos an 47 Meß-Rangung langte ein Bericht über die körperliche Tüchtigkeit der Bewohner Barmas ein, der auch ihre morphologische Charakteristik einbezog. J. Richter aus der BRD meldet die Ergebnisse longitudinaler Untersuchungen des Reifens von Mädchen aus der Umgebung von Görlitz. R. Knuss-suchung der Dama-Population in seinem Bericht die Untermeldet die Ergebnisse der Untersuchung von Südafrika. C. Vogel-dern aus Rajput im Himalajavorland. Außerdem stellte er senen dort seit dem Jahr 1902 nicht geändert hat. Die bei den Pueblo-Indianern Mexikos bearbeitete Ingrid Matz-ner Untersuchungen der Langlebigkeit. Er beachtete die Krankheit im Hinblick auf das Alter, die soziale Stellung und funktionelle Belastung von Berufstätigen. Aus Australien meldet A. A. Abbie vorläufige Ergebnisse seines Wachstumstudiums bei australischen Eingeborenen von 0 bis 20 Jahren (445 Knaben und 424 Mädchen) aus ver-schiedenen Gegenden an der Nord-Süd-Achse des Erdteils. Seine Daten werden zu Vergleichszwecken mit den For-schungsergebnissen der tschechoslowakischen Expedition in das australische Arnhemland dienen.

Aus Argentinien langte eine Doktorsdissertation über die Anthropometrie der ursprünglichen Brasilianer von F. J. Roch und der Ergebnisse einer longitudinalen Unters-uchung des Kinderwachstums aus La Plata ein.

Es geht insbesondere darum, daß die Autoren der ein-zelnen, in das Internationale biologische Programm einge-reihten Aufgaben ihre Ergebnisse (unter Bevorzugung der Weltsprachen) publizieren. Wahrscheinlich werden diese Ergebnisse nach Konzentrierung der publizierten Arbeiten in Form von Separatdrucken an der Zentralstelle des IBP von Konsultanten aus der ganzen Welt zusammengefaßt und in Form von Monographien publiziert werden. Das Ge-biet des Wachstums und Körperzustandes wird offenbar Prof. Tanner redigieren, die Untersuchung von Popula-tionen, die in großen Seehöhen leben, am ehesten Prof. Baker aus der USA und die Erforschung der Arbeitskapaz-ität Prof. Lange Andersen aus Norwegen. Die nächste Beratung des Internationalen biologischen Programms findet im August 1973 in Seattle statt.

M. Prokopec,
Praha 10, Škrábárova 48
Institut für Hygiene und
Epidemiologie, Prag

VIIIe CONGRÈS UISPP BEOGRAD 1971

Vom 9. bis 15. September 1971 fand in Beograd statt der VIII. Internationale Kongres für Vor- und Frühgeschichte, organisiert durch die Serbische Akademie der Wissenschaften und der Kunst. Die Tagung war in acht Sektionen eingeteilt, von denen in der ersten allgemeine methodologische Fragen behandelt wurden, die zwei folgenden dem Paläolithikum gewidmet waren und die restlichen alle jüngeren Epochen sowie aussereuropäische Länder umfassten. Mit

anthropologischen Fragen befassten sich bloss vier Vorträge in der Sektion I und ein Diskussionsbeitrag in der Sektion III. In den Sektionen für Paläolithikum, deren Sekretär Dr. Mitja Brodar aus Ljubljana war, fiel eine Reihe angemeldeter Vorträge wegen Abwesenheit der Vortragenden ab. In jeder Sektion gab es einen einleitenden, vom Präsi-dium des Kongresses angeforderten Vortrag. In den Sektio-nen II und III waren es: K. Valoch; Les Paléolithiques inférieure et moyen en Europe Centrale; V. Gábori-Csánk; Das Moustérien in Osteuropa, M. Brodar; Ol-schewien, die Anfangsstufe des Jungpaläolithikums in Mit-teleuropa und J. K. Kozłowski: Les problèmes du Magdalénien en Europe Centrale-Est. Diese wurden, soweit die Manuskripte rechtzeitig eingetroffen waren, bereits in den Akten des Kongresses gedruckt; sie präsentieren den derzeitigen Kenntnisstand über einzelne Abschnitte der Alt-steinzeit in bestimmten Gebieten. Die Tagung der Sektion I leitete ein anregungsvoller Vortrag von T. H. Water-bolk: Working with Radiocarbon Dates ein. Eine verdiente Aufmerksamkeit rief hervor der Vortrag von H. de Lum-ley über seine methodologisch vorbildlichen Grabungen in der Höhle von Arago in den Südpyräen, wo in risszeitli-chen Ablagerungen mit einer kleingerätigen Steinindustrie neben zwei menschlichen Unterkiefern neulichst ein Ge-sichtsteil mit Oberkiefer gefunden wurde. Interessant war auch sein Vortrag in Sektion I über die Mikrogliederung des Altwürms (in mitteleuropäischer Auffassung) in insge-samt 9 klimatische Phasen aufgrund seiner Grabungen in den Höhlen Calmette und Hortus. B. G. Ericjan berich-tete über eine typologisch interessante mittelpaläolithische Industrie aus der Höhle von Jerevan. Mlle M. Ulrix-Closset berichtete über ein Mittelpaläolithikum mit Blatt-spitzen aus der Höhle du Docteur und seine Beziehungen zum Micoquien Mitteleuropas. B. Gramsch gab die Ergebnisse seiner trasologischen Untersuchungen an alt- und mittelpaläolithischen Artefakten von Stránská skála und Kö-nigsau bekannt. Die positive Feststellung der Abnützung-s Spuren an Stücken von Stránská skála unterstütz ihren artefiziellen Charakter. Neue Fundstellen des „alpinen Pa-läolithikums“ erforschte F. Fedele in Höhlen NW-Ita-liens. Fragen des Jungpaläolithikums behandelten Vorträge von Fl. Mogosanu (Aurignacien mit Dufour-Klingen im Banat), C. Mateescu (Aurignacien in Oltenien), B. Ga-vela (Fragen des Szeletians aufgrund serbischer Funde) und N. Džambazov (Grabungen in Musilejevo mit Blattspitzenindustrien). Fragen der sozialen Gliederung jung-paläolithischer Siedlungsplätze erörterte I. G. Šovkoplj-ja aufgrund seiner Grabungen in Radomyšl, Mezin und Dobraničevka. R. Desbrosse brachte eine Reihe von RC-Datierungen des Laboratoriums in Lyon von Magdalé-nienfundsichten. Den abschliessenden Teil der Tagung bildeten Vorträge von A. Marshack (mikroskopische Untersuchungen zweier graviert Stäbe des Magdaléniens), A. Thévenin (gravierte Kiesel des Azilien von Roche-dam), M^{me} Z. Letica (epipaläolithische /präkeramische/ Siedlung und Begräbnistätte von Vlasac im Raume des Eisernen Tores an der Donau, mit anthropologischem Beitrag von J. Nemeskéri) und G. Sieveking (Identifikation der Feuersteinarten mit Hilfe von Spurenelementen). — Im Rahmen des Kongresses gab es eine Exkursion auf die neolithische Siedlung Vinča, ins Museum Novi Sad, auf die vielschichtige Siedlung Gomolava und die römische Siedlung Sirmium.

Redaktion

DAS 110-JÄHRIGE GEBURTSJUBILÄUM
UNIV.-PROF. MUDr. ET RNDr. h. c.
JINDŘICH MATIEGKAS

Am 19. 4. 1972 gedachten im Prager Karolinum Vertreter der Karlsuniversität und der Tschechoslowakischen anthro-pologischen Gesellschaft der ČSAV anlässlich des 110. Geb-urtsjubiläums der Verdienste des Begründers der modernen Anthropologie in der Tschechoslowakei Prof. MUDr. et RNDr. h. c. Jindřich Matiegkas.

Jindřich Matiegka wurde am 31. 3. 1862 in Benešov geboren und starb am 4. 8. 1941 in Mělník. Nach Able-